

1-14-N

Mittwoch, 6. Februar 2002



Demonstration: Wasser befüllte Behälter sollen vor Hochwasser schützen. Foto: ko

## „Dann fangt einfach an!“

500 000 Euro für Hochwasserschutz in Stadtamhof

REGENSBURG (mmx). An die 500 000 Euro kostet die Stadt der vorgezogene Hochwasserschutz in Stadtamhof – für die Wassergasse und im Bereich Franziskanerplatz: Am 19. März wird der Grundsatzbeschluss des Planungsausschusses erwartet, bis Herbst 2002 soll der Hochwasserschutz realisiert sein.

Konkret ist geplant, das Gelände vom Pfaffensteiner Weg bis zur westlichen Ecke des Spitalgartens auf einer Länge von rund 150 Metern bis auf das Niveau der Vorgärten anzuheben. Mit einem zusätzlichen Katastrophenschutzsystem wird ein Schutz gegen ein zwanzigjährliches Hochwasser (HW20) erreicht – das entspricht dem Hochwasser von 1988 (Wasserstand 6,59 Meter) in Regensburg.

Für den Bereich der Wassergasse ist eine Geländeanhebung nicht notwendig: Auf einer Länge von rund 100 Metern kann allein mit dem mobilen

Katastrophenschutzsystem der Hochwasserschutz erreicht werden.

Die vorgezogene Maßnahme sei, so Oberbürgermeister Schaidinger mit dem Freistaat Bayern abgesprochen. „Und das ist neu, der Freistaat macht mit, ist einverstanden.“ Wie der OB weiter informierte, werden bei einem späteren HW-100-Schutz durch den Freistaat die jetzigen Kosten dem Konto der Stadt gutgeschrieben.

In den 80er Jahren war die Verwirklichung von Hochwasserschutz bereits einmal an der Akzeptanz der Bürger gescheitert. In letzter Zeit hatten die Bürger wegen massiver Bauvorhaben „mehr Angst vor Hochwasserschutz als vor Hochwasser“, so Franz Kastenmeier (Tiefbauamt).

Ganz anders gestern: Viele Stadtamhofer erschienen zum Ortstermin. Sie schauten zu, wie zwei unterschiedliche Katastrophenschutzsysteme (mit Hochwasser befüllbare Behälter) getestet wurden, stellten Fragen und meinten am Ende fast begeistert: „Dann fangt halt einfach an!“